

Premiere

SALOME

Drama in einem Aufzug von Richard Strauss

Text von Richard Strauss nach Oscar Wilde

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln



Musikalische Leitung: Joana Mallwitz

Regie: Barrie Kosky

Bühnenbild und Kostüme: Katrin Lea Tag

Licht: Joachim Klein

Dramaturgie: Zsolt Horpácsy

Salome: Ambur Braid

Jochanaan: Christopher Maltman

Herodes: AJ Glueckert

Herodias: Claudia Mahnke

Narraboth: Gerard Schneider

Ein Page der Herodias: Katharina Magiera

1. Jude: Theo Lebow

2. Jude: Michael McCown

3. Jude: Jaeil Kim

4. Jude: Jonathan Abernethy

5. Jude: Alfred Reiter

1. Nazarener: Thomas Faulkner

2. Nazarener / Cappadozier: Danylo Matviienko

1. Soldat: Dietrich Volle

2. Soldat: Pilgoo Kang

Sklavin: Chiara Bäuml

Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

Mit freundlicher Unterstützung der DZ Bank AG und des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Mit der am 9. Dezember 1905 im Königlichen Opernhaus Dresden uraufgeführten *Salome* gelang **Richard Strauss** (1864-1949) der internationale Durchbruch als Opernkomponist. In diesem auf einem skandalösen Sujet basierenden Musikdrama entwickelte er eine Klangsprache, die weit über diejenige seiner Zeitgenossen hinausreicht. Bereits vier Jahre im Anschluss an die Uraufführung seiner dritten Oper konnte Strauss mit der ebenfalls in Dresden erstaufgeführten *Elektra* an seinen Erfolg anknüpfen. Der Text des Komponisten geht auf Hedwig Lachmanns deutsche Übersetzung des gleichnamigen Dramas *Salome* von Oscar Wilde (1891) zurück. An der Oper Frankfurt erfolgte die letzte Neuinszenierung des Einakters 1999 durch Christof Nel.

König Herodes hält den Propheten Jochanaan gefangen, doch seine Stieftochter Prinzessin Salome, Tochter der Herodias, verlangt, diesen zu sehen. Der Prinzessin verfallen, gibt der Hauptmann Narraboth deren Verlangen trotz des ausdrücklichen Verbotes des Herrschers nach. Als Salome auf Jochanaan trifft, weist dieser sie zurück, woraufhin der von Eifersucht geplagte Narraboth Selbstmord begeht. Ihr lüsterner Stiefvater verlangt, dass die vom Propheten Verfluchte für die feiernde Gesellschaft tanzt. Sie lehnt zunächst ab, leistet der Aufforderung schließlich unter der Prämisse, jeden Wunsch erfüllt zu bekommen, mit dem „Tanz der sieben Schleier“ Folge und fordert im Gegenzug Jochanaans Kopf. Jegliche Umstimmungsversuche des entsetzten Tetrarchen bleiben erfolglos. Salome küsst den Mund des auf dem Silbertablett liegenden Hauptes und wird auf Herodes' Befehl hin ebenfalls getötet.

Die musikalische Leitung liegt bei der deutschen Dirigentin **Joana Mallwitz**. Sie ist seit 2018/19 Generalmusikdirektorin am Staatstheater Nürnberg und wurde jüngst vom Fachmagazin *Opernwelt* als „Dirigentin des Jahres“ 2019 sowie als „Beste Dirigentin“ mit dem *Oper! Award* ausgezeichnet. An der Oper Frankfurt debütierte sie 2016/17 mit Debussys *Pelléas et Mélisande* und kehrte u.a. in dieser Saison mit Faurés *Pénélope* zurück. Die Inszenierungen von **Barrie Kosky**, seit 2012/13 Intendant und Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, werden international gezeigt: *Carmen* wurde nach der Frankfurter Premiere 2016 vom Royal Opera House Covent Garden in London sowie der Königlichen Oper in Kopenhagen leihweise übernommen und kehrte jüngst an den Premierort zurück. Zu seinen jüngsten Arbeiten gehört Alexander Borodins *Fürst Igor* an der Pariser Opéra Bastille. In der Titelpartie debütiert die kanadische Sopranistin **Ambur Braid**. Seit 2018/19 im Ensemble, überzeugte die Sängerin bereits u.a. als Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) und Elektra (*Idomeneo*). Der weltweit gefragte Bariton **Christopher Maltman** (Jochanaan) war hier kürzlich auch in der Titelpartie von *Rigoletto* zu erleben. Regelmäßig gastiert der Brite bei den Salzburger Festspielen und an der Metropolitan Opera in New York. Nahezu alle übrigen Partien sind mit **Mitgliedern des Frankfurter Ensembles und Opernstudios** besetzt, darunter auch der Tenor **AJ Glueckert** (Herodes) und die Mezzosopranistin **Claudia Mahnke** (Herodias).

Premiere: Sonntag, 1. März 2020, um 18.00 Uhr im Opernhaus

Weitere Vorstellungen: 5., 8., 13., 20., 26., 29. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren) März, 4., 10. (18.00 Uhr), 13. (18.00 Uhr) April 2020
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 15 bis 165 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.